

Friedhof und Aufbahrungshalle

Von der Gründung Aalfangs 1715 bis zum Jahre 1759 gehörten die Siedler zur Pfarre Heidenreichstein. In diesem Jahr wurden Unteraalfang und Falkendorf der Pfarre Schrems zugeteilt. Bis heute verblieben die Oberaalfanger Häuser bei der Pfarre Heidenreichstein. Bei der Gründung der Pfarre Langegg (1783) wurden die Unteraalfanger Häuser und Falkendorf von Schrems nach Langegg eingepfarrt. **Amaliendorf** gehörte seit seiner Gründung (1799) zur **Pfarre Langegg** und die Toten wurden auf dem **Friedhof Langegg** beerdigt.

Die Verstorbenen wurden zu Hause aufgebahrt, und der Trauerzug mit dem Toten führte vom Wohnsitz über die Pfarrkirche auf den Friedhof. Der Leichenwagen wurde von Pferden gezogen.

Als der Verkehr auf der Straße von Amaliendorf nach Langegg immer mehr zunahm, und der Trauerzug für Fußgänger und Autofahrer zu gefährlich wurde, befaßte sich die Gemeindevertretung in Amaliendorf mit dem Anlegen eines Ortsfriedhofes. Am 22.1.1965 wurde der Brunnen am Friedhof fertiggestellt. Er ist 3,10 m tief, hat einen Durchmesser von 1,5 m, und das Wasser steht 1,8 m hoch.

Viele freiwillige Helfer und eine Spendensammlung im Ort, die ÖS. 66.000,-- brachte, machten es möglich, daß am 22.8.1965 der neue Orts-friedhof von Dechant Granner aus Litschau im Beisein des Pfarrers Rubatscher aus Langegg eingeweiht und übergeben werden konnte. Bgm. Rosenauer, der Gemeinderat, die Feuerwehr, der Kirchenchor Langegg, die Feuerkapelle und 500 Bürger von Amaliendorf waren bei dem großen Ereignis anwesend. Am 4.9.1965 war das erste Begräbnis (Ludwig Eschelmüller aus Amaliendorf). 1965 und 1966 fanden laufend **Exhumierungen** aus dem Friedhof Langegg statt. Ende 1966 gab es bereits 70 Gräber. 1973 wurde im Friedhof eine Wasserleitung installiert. 1989 wurde der Friedhof erweitert. 1998 befinden sich auf dem Friedhof 254 sehr gepflegte Gräber.

Bis zum Jahre 1974 mußten die Toten zu Hause aufgebahrt werden. Die Überführung zu den Gräbern übernahm der Leichenbestatter Bräuer aus Heidenreichstein. Am 19.9.1973 erfolgte der Baubeginn der **Aufbahrungshalle**, die bereits am 16.6.1974 (Kosten ÖS. 700.000,--) gesegnet werden konnte. Die Patenschaft über die Glocke übernahm Frau Ottilie Zeiler. Die Kapelle der Leichenhalle schmückt ein überlebensgroßer Holzchristus von Wolfgang Georg Kaindl.

Die Kapelle der

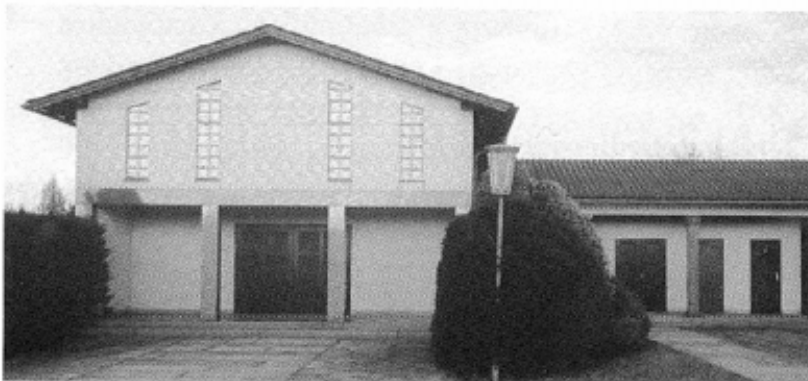
Aufbahrungshalle hat eine **Meßlizenz** der katholischen Kirche, sie kann aber auch von anderen Religionsgemeinschaften benutzt werden.



Friedhofsweihe 1965



Unser Friedhof 1999



Aufbahrungshalle 1974